

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Rahmen der SALT-II-Vereinbarungen vom 18. Juni 1979 (Strategic Arms Limitation Talks). Die SS-X-24 wird voraussichtlich die Ende der siebziger Jahre dislozierte SS-17 ablösen, von der man annimmt, dass sie nicht gegen gehärtete Ziele eingesetzt werden kann.

SS-X-25-Verletzung vom SALT II

Dasselbe kann jedoch von der mit nur einem treffgenauen Sprengkopf versehenen SS-X-25 nicht gesagt werden. Sie hat eine Reichweite von 10000 km. Die Sowjets behaupten, dass die SS-X-25 keine neue Rakete, sondern nur die Weiterentwicklung des älteren Typs SS-13 sei. Doch können hier die Grenzen zwischen Weiter- und Neuentwicklung nur schwer gezogen werden. Bei der SS-X-25 kann kaum von einer modifizierten Version der SS-3 die Rede sein. Denn die qualitativen Fähigkeiten des neuen Systems sind wesentlich andere als jene der SS-13. Die SS-X-25 hat nicht nur eine grössere Treffsicherheit und Sprengkraft als die SS-13, sondern sie wird ortsfest, vor allem aber auch mobil eingesetzt werden können. Deshalb wird sie äusserst schwer zu orten und kampfunfähig zu machen sein.

Bisherigen Berichten zufolge haben die Sowjets in geräumten SS-11- und SS-13-Basen nördlich von Perm und von Kasan bei Yuria bzw. Yoshkar Olah bereits 24 SS-X-25 experimentell disloziert. Fachkreisen zufolge kann die Rakete durch eine nur kleine Änderung zum Tragen von vier Sprengköpfen fähig gemacht werden. Mit der SS-X-25 verletzt die Sowjetunion klar die Bestimmungen von SALT I vor allem bezüglich der Vereinbarungen im Hinblick auf die Sprengkopfbestückung und Verifikationsmöglichkeiten.

Neue sowjetische Raketentests

Ausser den beiden erwähnten, vor dem Einsatz stehenden strategischen Rüstungssystemen entwickeln aber die Russen auch eine Nachfolgerakete des SS-20-Systems. Sie wird vorläufig als SS-X-28 bezeichnet. Die jüngsten sowjetischen Raketentests, die im Mai und Juni im Pazifik durchgeführt wurden, dienten wahrscheinlich der Prüfung der Flugfähigkeit dieses neuen Typs, mit deren Indienststellung im Laufe der nächsten zwei, drei Jahre gerechnet werden kann. Die neuen Raketentests zeigen, dass die Sowjets die gesamte strategische Sicherheit als nicht hinreichend gewährleistet betrachten. Sie werden die Rüstung weiter vorantreiben. Daneben gilt es, diese zu entlasten, indem die sowjetische Propaganda gezielt die «Geiselrolle Westeuropas» (Wilfried Loth) verstärken und von der offensiven Außen- und Militärpolitik der Sowjetunion ablenken soll.

PW



RUMÄNIEN

Neuer Kreuzer für die Kriegsmarine



Am 2. August 1985 ist in Gegenwart des Staatschefs Nicolae Ceausescu, in Mangalia nahe Konstantza, der neue Kreuzer «Muntenia» der Kriegsmarine übergeben worden. – Unsere Bilder zeigen Staatschef Ceausescu, dem ein Marineoffizier anhand eines Modells die technischen Daten des Kreuzers erläutert und die neue Kampfeinheit der rumänischen Kriegsmarine.

PGB

AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Am 30.4.1985 startete vom Werksflugplatz Dunsfold aus das erste V/STOL-Kampfflugzeug Harrier II in der von der RAF in Auftrag gegebenen Version GR.Mk.5 zu seinem Erstflug. Anlässlich ihrer 60 Minuten dauernden Lufttaufe absolvierte die die Bezeichnung DB1 für «Development Batch No. 1» tragende Maschine sowohl konventionelle als auch senkrechte Starts und Landungen. Die GR.Mk.5 unterscheidet sich von der AV-8B des USMC hauptsächlich durch das integrierte System für die elektronische Kriegsführung und ihre aus zwei AIM-9L Sidewinder bestehende Selbstschutzbewaffnung. Im Truppendienst wird die britische Ausführung des Harrier II in der Lage sein, neben zwei 25 mm Maschinenkanonen bis zu sieben Streubomben des Typs BL755 sowie zwei Jagdraketen AIM-9L mitzuführen. Für die Zielerfassung verfügt die GR.Mk.5 in der Rumpfspitze über das von der Hughes Aircraft Company ausgelegte Laser-/Fernsehzielsuch- und Entfernungsmesssystem AN/ASB-19 (V) Angle Rate Bombing System, das – wie Versuche der RAF bestätigten – selbst im horizontalen Tieffluge in einer Flughöhe von lediglich 60 m über Grund und bei einer Geschwindigkeit von mehr als 800 km/h erfolgreich

arbeitet. Bis heute gab die RAF 62 Maschinen des Typs Harrier II GR.Mk.5 in Auftrag, die ab 1987 der Truppe zulaufen sollen.

ka



Im Auftrage der deutschen Luftwaffe hat MBB die Definitionsphase für eine weitere Kampfwertsteigerung des 1972 eingeführten Waffensystems F-4F Phantom eingeleitet. Geplant ist, vorerst lediglich die 75 F-4F der beiden Jagdgeschwader 71R und 74M entsprechend zu modifizieren. Zum Einbau bis etwa Ende 1992 gelangen

- das Mehrbetriebsartenradar AN/APG-65, mit dem gleichzeitig bis zu 10 höher oder tiefer fliegende Ziele verfolgt werden können
- der Radarlenkflugkörper AIM-120A AMRAAM
- eine Laserkreisel-Trägheitsnavigationsanlage
- ein leistungsfähigerer Luftwerterechner sowie ein
- aktives Freund/Feind-Kennergerät

Die bei den Jagdbombergeschwadern 35 und 36 in der Luft/Boden-Einsatzrolle im Truppendienst stehenden F-4F sollen vorerst nicht entsprechend modifiziert werden. Zusätzlich und als Ergänzung zum vorwähnten Kampfwertsteigerungsprogramm erhalten alle F-4F Phantom der Bundesluftwaffe im Zeitraum zwischen 1985–1992 lebensverlängernde Verbesserungen, wie eine Verstärkung der Zellenstruktur, neue UHF- und Navigationsfunkgeräte sowie ein leistungsfähigerer Radarhöhenmesser.

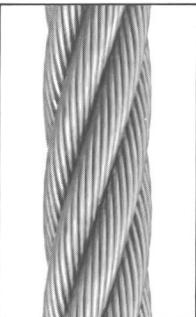
ka



Wo es um Sicherheit geht, finden Brugger Produkte Verwendung



Elektrische Kabel



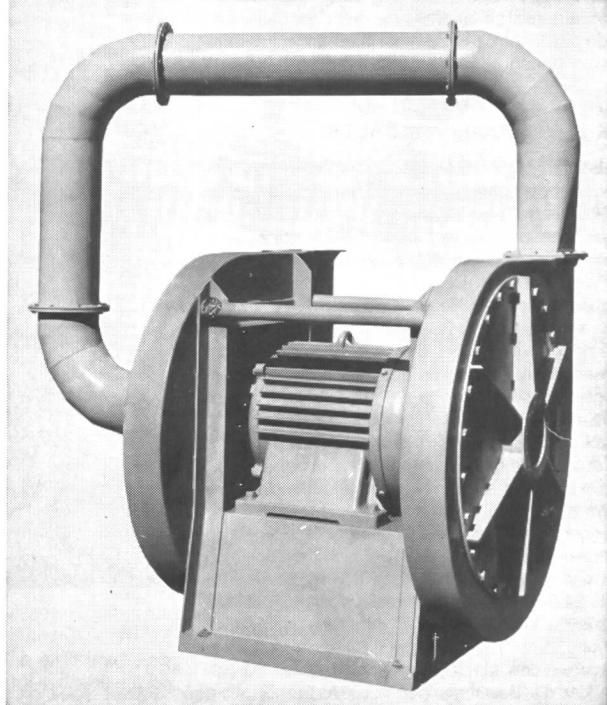
Drahtseile



Fernwärmeleitungen



Kabelwerke Brugg AG · CH 5200 Brugg
Telefon 056 41 11 51



Hochdruck-Ventilatoren



Einstufig bis 2000 mm WS. Hohe Präzision, sehr guter Wirkungsgrad.

Bern, Stockerenweg 6, Tel. (031) 41 97 97

Gewähr bei Fuss

Solide, robust und trotzdem angenehm im Tragen. Zwiegenäht



Auf der Lederzwischensohle

eine griffige Profilsohle.

Swiss made.



Echt Leder.

Wetterfest dank dem speziell

imprägnierten Oberleder. Echt

Swiss made. Und so richtig

für jedes Wetter.

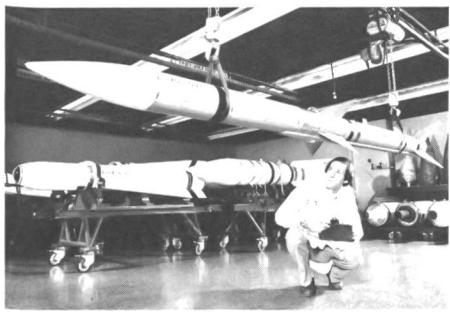
In Ihrem Fachgeschäft erhältlich.

Ohne Strom geht fast nichts



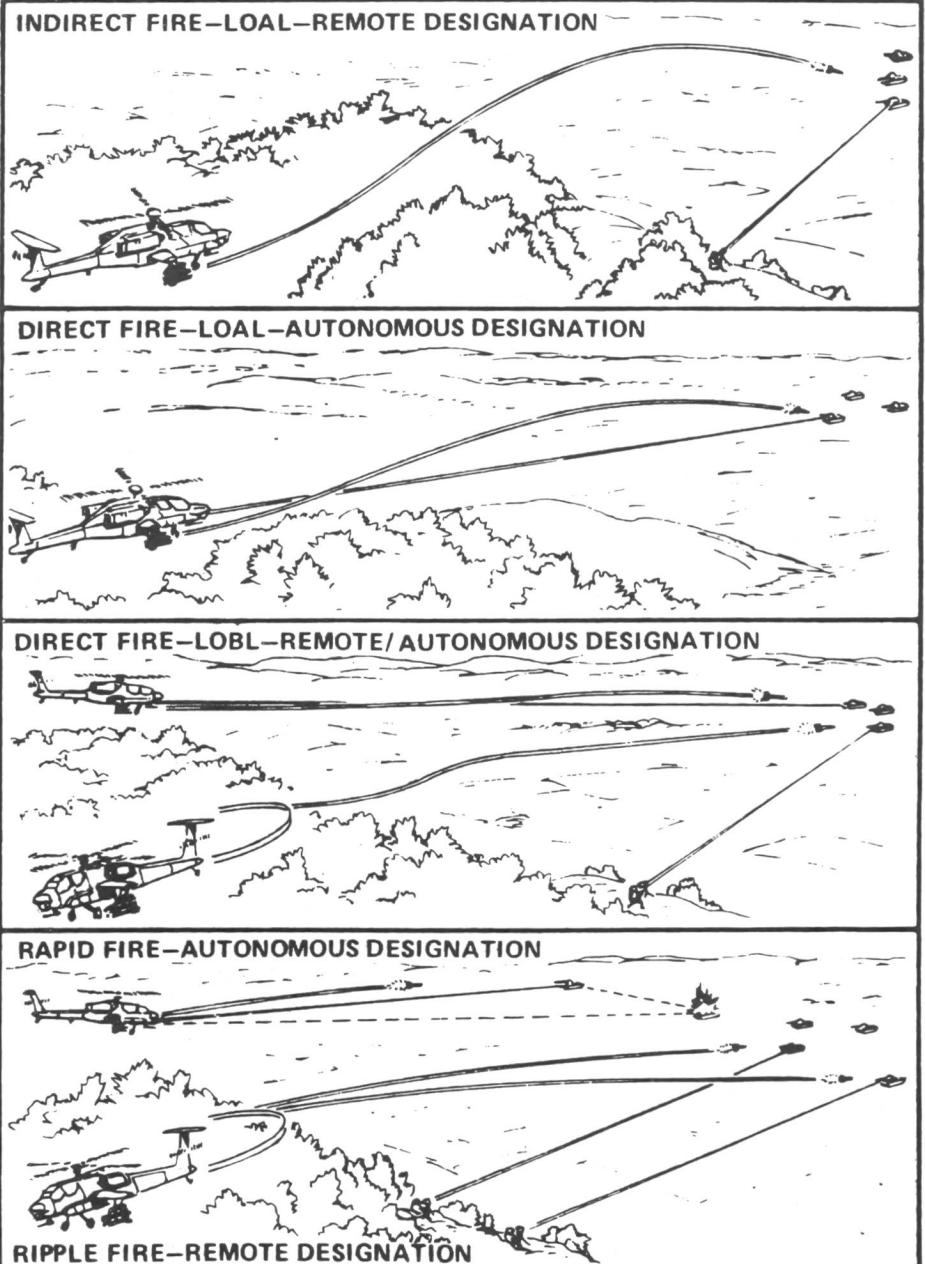
Nordostschweizerische Kraftwerke AG NOK

*Wir gewährleisten die sichere
Stromversorgung von zwei Millionen
Bewohnern in der Nordostschweiz*



Anlässlich des ersten vollgelenkten Fluges einer radargesteuerten Luft/Luft-Jagdrakete AIM-120A AMRAAM flog der Lenkflugkörper innerhalb des lethalen Wirkungsbereiches seines Gefechtskopfes am Ziel vorbei. Die nicht armierte Rakete wurde dabei von einem auf einer Höhe von 9513 m mit einer Geschwindigkeit von Mach 0,85 operierenden Luftkampfjäger F-16 gestartet. Als Ziel diente eine Drone des Typs QF-100, die auf etwa gleicher Höhe mit Mach 0,7 flog. Der erfolgreiche Test fand im Rahmen des Programmes zur Vollentwicklung der AMRAAM statt. Charakteristische Merkmale der AIM-120A sind modernste Digitaltechnologie und Mikroelektronik sowie ein leistungssstärker, aktiver Radarzielsuchkopf, der dem Lenkflugkörper eine echte «Launch-and-Leave»-Fähigkeit verleiht. Neben den wichtigsten Flugzeugtypen der US Navy und der USAF soll AMRAAM auch die deutschen F-4F Phantom und die britischen Sea Harrier sowie die Langstrecken-Abfangjagdversion des Tornados der RAF bestücken. Ein zusätzlicher AMRAAM-Bedarf besteht in der 2. Hälfte der neunziger Jahre für das künftige europäische Jagdflugzeug, dessen multinationale Entwicklung und Produktion zurzeit Gegenstand intensiver politischer und industrieller Bemühungen ist. In diesem Zusammenhang haben Firmenstudien gezeigt, dass eine europäische Lizenzfertigung der AIM-120A mit ersten Lieferungen in den frühen neunziger Jahren möglich ist.

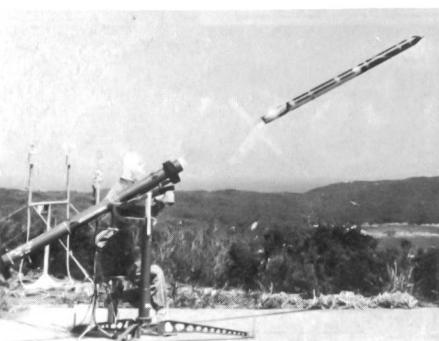
ka



Im Beschaffungsprogramm für die lasergesteuerte Panzerabwehrwaffe AGM-114A Hellfire der US Army erhielt der Zweitlieferant Martin Marietta erstmals ein grösseres Jahresfertigungslos als die Entwicklungs firma und Erstlieferant Rockwell International. Das entsprechende Auftragsverhältnis lautet 4204 zu 1716 Lenkflugkörper. Noch ein Jahr zuvor lieferte Rockwell 2776 und Martin Marietta 2095 Einheiten. Grund für diese geänderte Vergabepolitik ist das Bestreben des US Verteidigungsministeriums, bei Kriegsmaterial-Beschaffungsaufträgen vermehrt echte, das Kostengefüge positiv beeinflussende Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. US Army und USMC planen die Beschaffung von über 60 000 Lenkflugkörpern Hellfire und wollen damit ihre Hubschrauber AH-64A Apache, UH-60A Black Hawk, AH-1J/T (Bild) und möglicherweise den OV-10D Bronco bestücken. Schweden bereitet zurzeit die Einführung einer bodengestützten Version der Hellfire für die Küstenverteidigung vor. Rockwell International offeriert für die modulär aufgebaute AGM-114A vier verschiedene Zielsuchköpfe. Dabei handelt es sich neben dem in der Basisversion integrierten Laserlenkmodul um je einen Milli-

meterwellenradar-, Infrarotwärmebild- und Zweibeibtriebsarten-Passivradar-/Infrarotzielsuchkopf. Unsere obige Zeichnung veranschaulicht vier mögliche Einsatzverfahren mit der lasergelenkten Hellfire, wobei sich die Lenkwaffe im ersten Falle erst nach ihrem

Start auf das lasermarkierte Ziel aufschaltet. Dies ermöglicht bei der Verwendung eines boden- und/oder vom Waffenträger unabhängigen luftgestützten Laserzielbeleuchters den Einsatz der AGM-114A aus einer Deckung heraus.



Die Verbände des französischen Heeres (die drei Korps der 1. Armee und die Force d'Action Rapide) erhalten in den nächsten Jahren rund 500 Werfer für die Nahbereichsflugabwehrwaffe Mistral. Neben tragbaren Einheiten gelangen auch helikoptergestützt-

te und fahrzeugmontierte Systeme zur Einführung. Die letztere Version umfasst einen turmlafettierte Sechs-fachwerfer mit dem dazugehörigen integrierten Zielzuweisungsradar Rodéo 2 auf einem Fahrgestell ERC Sagale von Panhard. Anlässlich eines kürzlich vor hohen französischen Militärs und ausländischen Delegationen durchgeführten Scharfschiessens fing eine Mistral auf dem Schiessgelände des Centre d'essais de la Méditerranée (CEM) bei einer Windgeschwindigkeit von 54 km eine frontal anfliegende Zieldrone des Typs CT20 auf einer Entfernung von 3 km ab. Die von Matra ausgelegte, wärmeansteuernde Mistral basiert auf den mit der Kurvenkampf-Jagdrakete R.550 Magic gewonnenen Erkenntnissen und dürfte beim bekannt aggressiven Marketing der Franzosen vor allem auch zu einem weiteren Exporterfolg werden. Der Zulauf zur Truppe soll ab 1987 beginnen. Unsere Foto zeigt den Start einer Mistral ab einem tragbaren Werfer anlässlich eines Versuches auf dem Gelände des CEM (ADLG 8/85).

Fachfirmen des Baugewerbes



Krämer

**Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten**



ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFÄFERS
GENEVE

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Telefon 055 31 19 82

**Immer einsatzbereit
für Sie!**
Region Zürcher Oberland
und Segeebiet



Hoch- und Tiefbau
Zimmerei
Telefon 052 25 19 21

Telefon 052 25 19 21

Hans Raitze
dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen



Industriewäscherei 5034 Suhr AG Tel. 064 31 45 31

Reinigung:
Putztücher, Putzlappen
Berufskleider:
Wasch-, Flick- und Mietservice



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung

Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
Pflasterungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten



AG **JÄGGI** OLTEN

Hoch-
und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fenster-
fabrikation
Telefon
062/26 2191

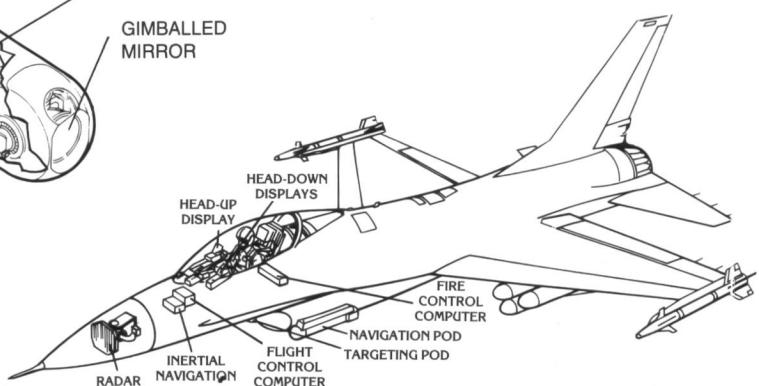
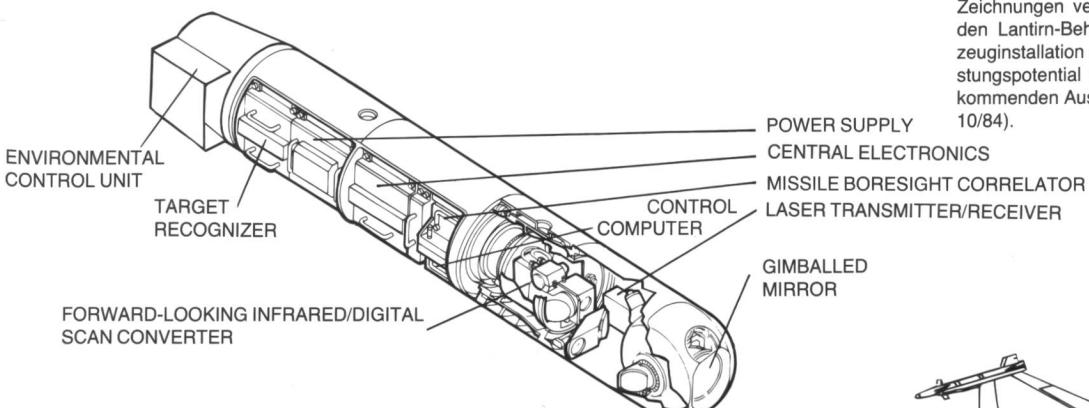
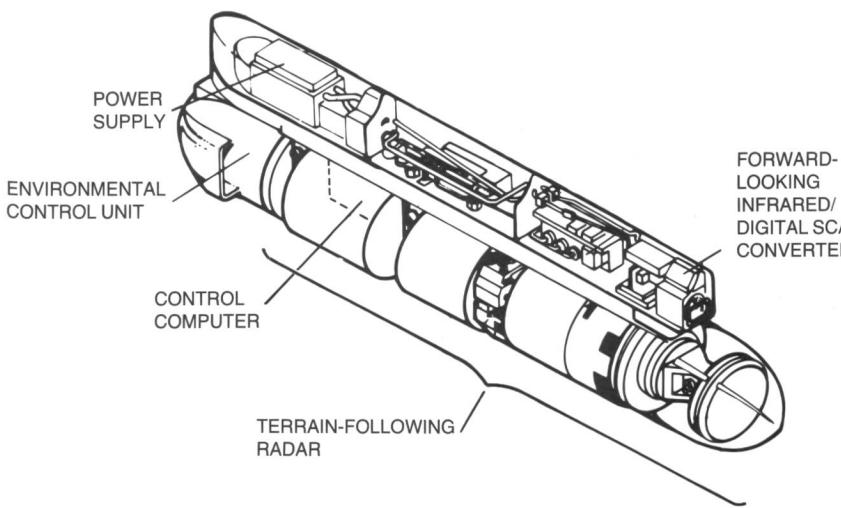


Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Brückenbau Glasbau



ALOXYD 4% BIEL
2500 Biel Tel.032 42 18 81

Metallschilder · Skalen
Massstäbe · Frontplatten



Original-
Armee-Dudelsack
mit Spielanleitung
Fr. 298.-
ANNAPURNA
Scheitergasse 10
8001 Zürich
Tel. 01 69 07 80



RW **RW** **RW** **reinigung**
wädenswil
Mit dem 1-Stunden-Taktservice

Reblaube bei der neuen Post, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 77
Hauptgeschäft: Seestrasse 151, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 75

epdöl produkte

Heizöle
Benzin - Diesel
Bitumen
Lösungsmittel
Paraffin
Schmieröle etc.

produits **pétroliers**

huiles combustibles
carburants
bitumes
solvants - pétrole
huiles de graissage
paraffines

CICA

Comptoir d'Importation de Combustibles SA
4010 Basel Telefon 061 23 13 77 Telex 62363



Die USAF beauftragte Martin Marietta im Rahmen eines 87-Millionen-\$-Kontaktes mit den Vorbereitungen für die Reihenfertigung des Navigations-, Zielauflass-, Waffenaufschalt- und Kampfmittelleitsystems Lantirn und der Produktion der ersten beiden Seriengeräte. Weitere 98 Einheiten wollen die US Luftstreitkräfte in den nächsten acht Haushaltsjahren beschaffen, wobei die Indienststellung bei der Truppe ab April 1987 anlaufen soll. Mit dem Lantirn-System, das sich aus je einem Navigations- und Zielerfassungsbehälter zusammensetzt, wird den Waffensystemen A-10 Thunderbolt II (ca 100 Systeme), F-16C Fighting Falcon (ca 200) und F-15E (ca 400) eine Angriffsfähigkeit im ersten Anfluge, aus einem erdnahen Angriffsprofil rund um die Uhr und bei beschränkt schlechtem Wetter verliehen. Umfangreiche Versuchssreihen mit Prototypgeräten unter Bedingungen, wie sie auf einem zentral-europäischen Gefechtsfeld herrschen würden, konnten Angaben der USAF zufolge mit grossem Erfolg abgeschlossen werden. Dabei flog man Nachtmisionen mit einer Geschwindigkeit von 800 km/h im Tiefstfluggbereiche von weniger als 60 m über Grund und setzte auf einem mit Überwachungs- und Messanlagen ausgerüsteten Schiessgelände in New Brunswick auch simuliert Luft/Boden-Munition ein. Unsere Zeichnungen veranschaulichen den Aufbau der beiden Lantirn-Behälter und eine entsprechende Flugzeuginstallation am Beispiel der F-16. Über das Leistungspotential von Lantirn werden wir in einer der kommenden Ausgaben von ADLG informieren (ADLG 10/84). ka

LITERATUR

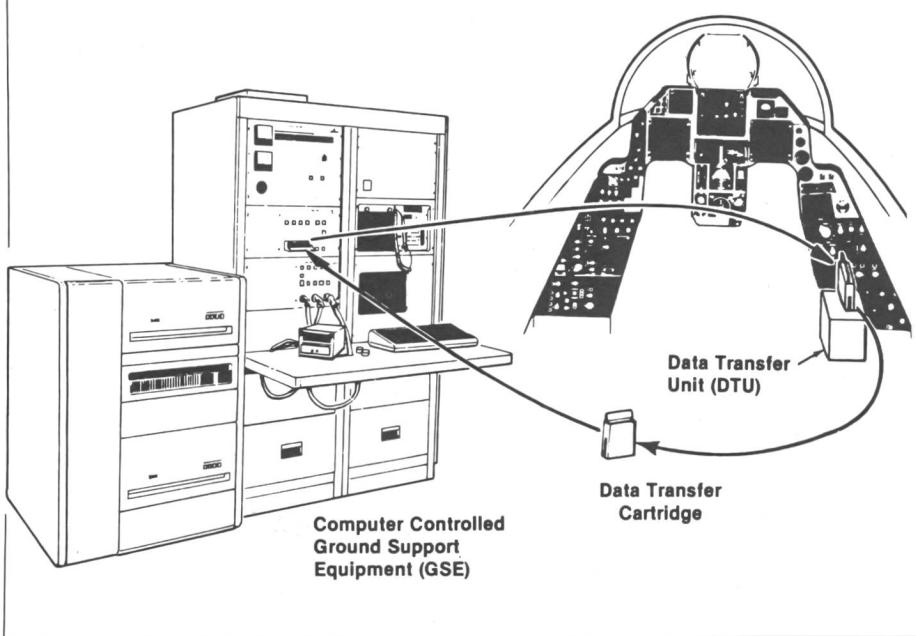
Radomir Luža

Der Widerstand in Österreich 1938–1945

Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1985

Der tschechische, in den USA lebende und als Geschichtsprofessor wirkende Autor, zeichnet in diesem Standardwerk ein ebenso minuziöses wie beeindruckendes Bild vom österreichischen Widerstand gegen die Nazidiktatur von 1938 bis 1945. In diesem Kampf gegen diese brutale, blutige Fremdherrschaft und für die Wiederauferstehung einer österreichischen Nation haben sich Teile aller sozialen und politischen Gruppierungen vereinigt. Es ist über dieses opferreiche Wirken im Untergrund bei uns nur wenig bekannt geworden. Umsomehr schätzt man die vorliegende Darstellung des österreichischen Widerstandes, der wesentlich mitgeholfen hat, dass die alliierten Siegermächte nach Abschluss des Zweiten Weltkrieges die Grundlagen für die staatliche Unabhängigkeit unseres östlichen Nachbarlandes geschaffen haben. Das Werk ist aber auch ein verdientes Denkmal für jene Frauen und Männer, die ihren Widerstand gegen die braune Barbarei mit dem Leben bezahlten.

V



Einen ersten Anschlussauftrag für die Lieferung von Datentransfersystemen für den Einbau in das Waffensystem F-16C/D erteilte General Dynamics der Fairchild Communications & Electronics Company. Die Bestellung im Werte von \$ 20 Millionen sieht die Lieferung von über 1000 weiteren Systemen bis im Jahre 1990 vor. Ein erster Auftrag umfasste 460 Systeme. Das Datentransfersystem von Fairchild basiert auf einem Mikroprozessor mit einer ausbaubaren Speicherkapazität von zurzeit 128 000 16 Bit Wörtern. Es setzt sich aus boden- und flugzeuggestützten Komponenten zusammen. Zu den letzteren gehören ein Flug-

zeuganschluss (DTU) mit zwei Datentransferkassetten (Data Transfer Cartridge). Mit der Hilfe der am Boden im Datenterminal (GSE) programmierbaren Datentransferkassetten werden vor dem Start zum Einsatzfluge wichtige Flug- und Missionsdaten, wie Navigationswerte, Streckenpunkte, Positionen gegnerischer Flugabwehrstellungen usw. ohne die Mithilfe des Piloten in die Bordelektronik des F-16 eingegeben. Nach Beendigung der Mission dient die Kassette zum Transfer der während dem Fluge aufgezeichneten Daten in den Datenterminal, an dem das Bodenpersonal dann die Analyse des Einsatzes durchführt.

ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Bei den Verbänden der sowjetischen Marineinfanterie wird der Flugabwehraketenspanzer SA-9 Gaskin durch das leistungsfähigere System SA-13 Gopher abgelöst • Bereits über 60 SS-21 als Nachfolgemodell der «Rakete kurzer Reichweite» (SNF) FROG befinden sich auf Stufe Division bei Verbänden, die in der Nähe der innerdeutschen Grenze stationiert sind (Reichweite 120 km mit einem Gefechtskopf) • Die sowjetischen Marineflieger erhielten 1984 weitere Schwenkfügelbomber des Typs Backfire • **Flugzeuge:** Die RAAF kaufte von Quantas Airways vier Boeing 707 und plant deren Modifikation zu Tankflugzeugen mit kombiniertem Ausleger-/Fangtrichtersystem für die Unterstützung ihrer Flotte von F-111- und F-18-Flugzeugen • 36 mit dem Radarsystem MARC II von MEL ausgerüstete Dornier 228 will Indien in der Küstenwachrolle einsetzen • Die J35 Draken der schwedischen Luftstreitkräfte werden einem lebensverlängernden Kampfwertsteigerungsprogramm unterzogen • **Hubschrauber:** Die französischen Luftstreitkräfte evaluieren eine mit der wärmeansteuernden Lenkwaffe Mistral bestückte Version des Leichtthubschraubers AS.355F für die Bekämpfung gegnerischer Hubschrauber • Die schwedischen Luftstreitkräfte planen die Beschaffung einer Serie von Hubschraubern BO105 in einer Such- und Rettungsversion • **Elektronische Kriegsführung:** Die Schweiz beteiligt sich an der Vollentwicklung des Mehrbetriebsarten-Radarstörsystems AN/ALQ-171 (V), das von Northrop primär in einer rumpfkonformen, angestrahlten Ausführung für den Einsatz mit der Jagdbomberfamilie F-5/E/F Tiger II und dem F-20 Tigershark ausgelegt wurde, das aber auch in einer Behälterversion

gefertigt werden soll • Mit dem Rüstungsprogramm 85 beantragt der Bundesrat dem Parlament einen Kredit in der Höhe von 55 Mio Franken für die Beschaffung eines OMEGA genannten Radar-Überwachungs-, Analyse- und Peilsystems für die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen der Schweiz • **Luft/Boden-Kampfmittel:** Für die Bestückung ihrer Allwetterluftangriffsluftzeuge Tornado werden die italienischen Luftstreitkräfte eine Anzahl Kampfsätze MW-1 (Mehrzweckwaffe 1) beschaffen • Wegen des 250 kg schweren Gefechtskopfes der lasergesteuerten Luft/Boden-Lenkwanne AS30L von Aerospatiale interessiert sich die USAF für eine Beschaffung dieses Lenkflugkörpersystems • Matra besitzt Aufträge für die Lieferung von rund 30 000 fallverzögerten Hartzielraketenbomben Durandal • Die schwedischen Luftstreitkräfte prüfen die Beschaffung einer 450 kg schweren Version der Gleitbombe GBU-15(V) mit einer von LM Ericsson gebauten Zweiweg-Datenbrücke • **Terrestrische Waffensysteme:** Das erste mit der Boden/Bodenlenkwaffe Hadès ausgerüstete Regiment des französischen Heeres soll 1992 einsatzbereit sein • In der DDR-Volksarmee steht ein fahrzeugmontierter Vierfachwerfer SA-7 Grail im Truppendediente • Herstellerinformationen zufolge soll das Flugabwehrlenkwaffensystem MIM-104 Patriot 20 bis 30mal wirksamer als die zu ersetzende Nike Hercules sein • In ca einem Jahr wird sich Kanada darüber entscheiden, ob es das von Oerlikon Bührle angebotene ADATS, der Sparrow-Vorschlag von Contraves oder die RBS-70 von Bofors als neue Nahbereichsflugabwehrwanne beschaffen will • Für den Schutz von Luftstützpunkten und Einsatzbasen von Marschflugkörpern erhält die USAFE bis Oktober 1986 insgesamt 200 luftgekühlte 40 mm Granatwerfer Mk.19 mit einer Reichweite von rund 2200 m • Die Chancen, dass das Flugabwehrlenkwaffensystem Hawk um das Jahr 2000 durch eine europäische Gemeinschaftsproduktion eines neuen Boden/Luft-Lenkflugkörpersystems abgelöst wird, haben sich verbessert

ka

+

Günther W Gellermann

Die Armee Wenck – Hitlers letzte Hoffnung

Verlag Bernard & Graefe, Koblenz, 1984

Als letzte Hoffnung Hitlers für den Entsatz von Berlin und der Reichskanzlei wurde anfangs April 1945 die legendär gewordene 12. Armee aufgestellt und eingesetzt, die nach ihrem Führer als «Armee Wenck» bezeichnet wurde. Dieser Kampfverband setzte sich aus einer seltsamen Mischung junger und jüngster Soldaten zusammen, die vielfach ungenügend ausgebildet und ausgerüstet waren, aber auf allen Stufen von fronterfahrenen Kommandanten geführt wurden, die ihre Truppen zu aussergewöhnlichen Leistungen hinzureissen verstanden. Der Vorstoß der Armee vom 26. April 1945 war die letzte Offensive der deutschen Kriegsgeschichte; ihr Erfolg bestand allerdings nicht in der von Hitler erhofften «Rettung» Berlins und damit auch seiner Person, sondern in der Schaffung und Offenhaltung einer Landbrücke West-Ost, durch die sich zahlreiche Soldaten und Flüchtlinge über die Elbe retten konnten. Die vom Verfasser trotz der prägenden Dokumentenlage eindrücklich dargestellten Kämpfe dieses aussergewöhnlichen Verbandes sind gerade wegen der Einmaligkeit der Verhältnisse, unter denen sie standen, von besonderem historischem Interesse.

Kurz

+

Karl Koller

Der letzte Monat

Verlag Bechtle, Esslingen/München, 1985

Die bereits im Jahr 1949 veröffentlichten Tagebuchaufzeichnungen des letzten Chefs des Generalstabs der deutschen Luftwaffe, General Karl Koller, schildern die höchst verworrenen Zustände in der deutschen Heeresführung, insbesondere der Luftwaffenführung in den letzten Kriegsphasen und beschreiben das Versagen der einstmaligen militärisch-politischen Führergrößen angesichts der hereinbrechenden Katastrophe. Vor allem die Geschehnisse um die bis zuletzt fragwürdige Gestalt Hermann Görings erhalten dabei eine erschreckende Beleuchtung. Von grossem militärhistorischem Interesse sind die Hinweise Kollers auf die Fehlleistungen beim Aufbau der deutschen Luftwaffe. Das Buch ist ein eindrückliches Zeugnis dafür, dass im untergehenden Dritten Reich bis zuletzt auch Männer mit gerader soldatisch menschlicher Haltung ihren Rang zu halten vermochten.

Kurz

+